

Junge Tüftler überzeugten die Jury

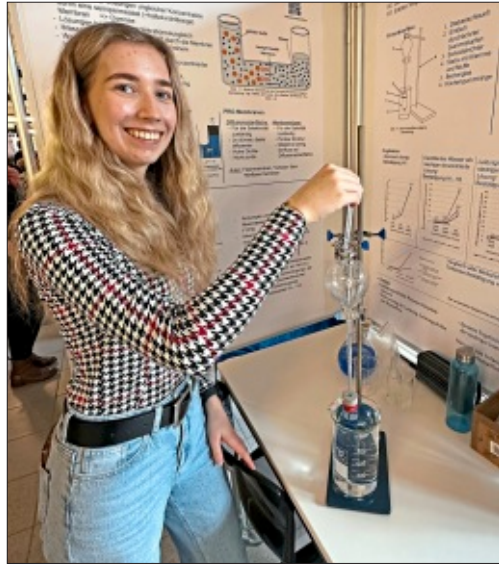
Beim Regionalscheid von „Jugend forscht“ kamen Schüler aus Burglengenfeld und Schwandorf eine Runde weiter

Von Martina Groh-Schad

Schwandorf/Burglengenfeld. Unter dem Motto „Mach dir einen Kopf!“ traten beim 59. Wettbewerb von „Jugend forscht“ Nachwuchstüftler aus Ostbayern an der Universität Regensburg gegeneinander an. Auch einige Schüler aus dem Landkreis Schwandorf waren dabei sehr erfolgreich.

Die Wettbewerbsteilnehmer im Alter von zehn bis 21 Jahren kämpften in Regensburg um den Einzug in den Landeswettbewerb. Am Ende setzten sich fünf Projekte aus Regensburg und jeweils ein Forschungsprojekt aus Schwandorf sowie Burglengenfeld durch.

In der Kategorie Biologie wurden drei erste Plätze vergeben. Siegreich gingen hier Schüler des Johann-Michael-Fischer-Gymnasiums Burglengenfeld hervor. Benedikt Treuting, Johannes Seidl und Moritz Eißele befassten sich mit Weiterverarbeitungsmethoden für Wasserpflanzen. Diese können, obwohl meist harmlos, störend oder sogar schädlich sein, indem sie durch übermäßiges Wachstum das Gewässer ersticken oder Toxine absondern. Die drei Burglengenfelder Gymnasiasten hatten es sich nach eigenen Angaben deshalb zur Aufgabe gemacht, nützliche Alternativen zu normalen Alltagsprodukten



Sie punktete im Bereich Technik: Marie Mieschala beschäftigte sich mit der Funktion von Osmose-Kraftwerken. Fotos: Martina Groh-Schad

aus Wasserpflanzen wie etwa Algen zu finden. Die drei Schüler fanden dabei Papier, Grillanzünder, Werkmaterial wie Spanplatten oder kompostierbare Töpfe sinnvoll.

Denn die „normalen“ Varianten zu den genannten Produkten seien einerseits durch umweltschädliche Beschaffung der Ressourcen und Produktion vorbelastet oder nicht optimal herzustellen. Mit ihrer Arbeit wollten die Schüler Verwendungsmöglichkeiten von unbeachteten Wasserpflanzen

aufzeigen, die gleichzeitig Nutzen bieten.

In der Sparte Technik gab es nur einen ersten Platz. Hier überzeugte Marie Mieschala von der Staatlichen Fachoberschule Schwandorf. Sie befasste sich mit der Funktionsweise von Osmosekraftwerken. Dabei ging es sowohl um den technischen Aufbau eines solchen Kraftwerks als auch um den Prozess der Stromgewinnung. Außerdem ging es um die Grundlagen der Osmose, also jenem Vorgang, bei dem sich



Erfolg in Biologie: Johannes Seidl, Benedikt Treuting und Moritz Eißele (v. l.) präsentierten ihre Ideen zu nachhaltigen Produkten aus Algen.

ein Lösungsmittel zum Beispiel Wasser durch eine Membran bewegt. Mieschala untersuchte, ob durch die Veränderung verschiedener Faktoren der Verlauf der Osmose positiv oder negativ beeinflusst wird.

Mit ihrem Sieg im Regionalscheid qualifizierten sich die Schüler für den Landeswettbewerb. Wer dort die Jury überzeugt, qualifiziert sich für den Bundeswettbewerb von „Jugend forscht“. Nicht in allen Kategorien wurden dieses Mal erste Plätze vergeben. „Die Sie-

ger müssen den Anforderungen des Landeswettbewerbs entsprechen“, erklärte Stephan Giglberger, der den Regionalwettbewerb nach Regensburg geholt hat und ihn mit seinem Team sowie der Wettbewerbsleitung Simone Schmeißer durchführte.

Es zählte das Niveau der eingereichten Projekte, was dazu führte, dass in den Kategorien Biologie und Chemie gleich mehrere erste Plätze vergeben wurden. Ein Drittel der Teilnehmer im Regionalwettbewerb war in diesem Jahr weiblich. „Das ist ein deutlich höherer Anteil als in den vorigen Jahren“, freute sich Giglberger, der sich an der Uni Regensburg für die Förderung von Frauen in den so genannten MINT-Fächern – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – einsetzt.

Auf Landesebene werden die Jugendlichen in zwei getrennten Wettbewerben bewertet. Die Jungforscher im Alter von zehn bis 14 Jahren messen sich bei „Schüler experimentieren“. Hier findet der Landesentscheid am 26. und am 27. April an der Uni Regensburg statt. Die Schüler von 15 bis 21 Jahren treten im Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ vom 10. bis zum 12. April in Vilsbiburg an. Insgesamt nahmen 81 Schüler mit 50 Projekten am Regionalscheid teil.